



# Rosenburg-Mold

# AKTUELL

**Ausgabe  
2015 / 3-6**

*Informationsblatt für Bürger und Freunde unserer Gemeinde*

## In dieser Ausgabe

- 1 **Der neue Gemeinderat**
- 2 **Aus dem Gemeindevorstand**  
Ergebnis Gemeinderatswahl  
Gemeindevorstand  
Bestellte Vertreter
- 3 **Aus dem Gemeindevorstand**  
Kinderbetreuer/in gesucht  
Tag der Musikschulen  
RAINBOWS NÖ  
Info Trinkwasser-Qualität
- 4 **Flurreinigungsaktionen**
- 5 **Berichte und Infos**  
Tschernobyl-Kinder  
LEADER-Assistenz gesucht  
Ergebnis Preisschapsen  
Gratulation
- 6 **Gratulationen**
- 7-12 **Geschichtliches**  
Beitrag Bernhard Purin  
Beitrag Hanns Haas
- 12-14 **Veranstaltungen und Termine**
- 15 **Jubiläen, Personenstände  
Wochenenddienste**
- 16 **Müllabfuhr  
Sprechtag und -stunden**

## Die neu gewählten Gemeinderäte



hinten: GGR Andreas Nowak, GR Ing. Franz Zeitlberger, GR Hannes Heinrich, GR Anita Mailer, GGR Karin Schreiner, GR Peter Schleicher, GR Harald Braun, GR Ing. Thomas Berner, GGR Bernhard Winklmüller, GGR Herbert Willinger  
vorne: GR Doris Mann, Vbgm. Irene Mantler, Bgm. Wolfgang Schmöger, GR Gertrude Benninger (GR Monika Kölbl nicht am Bild)

Foto: Martin Kalchauer

## Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss:

**Ende Mai 2015**

Erscheinungstermin:

**Mitte Juni 2015**



**Der Bürgermeister,  
die Vizebürgermeisterin,  
die Gemeinderäte und  
die Gemeindebediensteten  
wünschen allen Bürgern, Freunden und  
Gästen ein frohes Osterfest.**

## RENAISSANCE SCHLOSS ROSENBURG



**SAISON 2015 von 28.3 bis 25.10**

**Öffnungszeiten:** Mittwoch bis Sonntag und Feiertag von 10.00 – 17.00 Uhr

**Falkenvorführung:** an den Öffnungszeiten um 11.00 Uhr und 15.00 Uhr

**Sondervorstellung „Falknerei zu Pferd“:** Jeweils am 1. Wochenende im Monat und an jedem Feiertag

Informationen zu den Veranstaltungen unter: [www.rosenburg.at](http://www.rosenburg.at)



## Ergebnis der Gemeinderatswahl am 25. Jänner 2015

	Rosenburg/Stallegg			Mold/M. Dreieichen			Mörtersdorf			Zaingrub			Gesamtergebnis					
	2015	2010	+/-	2015	2010	+/-	2015	2010	+/-	2015	2010	+/-	2015	2010	+/-	2015	2010	+/-
<b>Wahlberechtigte</b>	395	379	+16	317	316	+1	125	131	-6	78	80	-2	915	906	+9			
	43,2%	41,8%	+4,2%	34,6%	34,9%	+0,3%	13,7%	14,5%	-4,6%	8,5%	8,8%	-2,5%	100,0%	100,0%	+1,0%			
<b>Abgegebene Stimmen</b>	216	236	-20	253	278	-25	89	104	-15	58	61	-3	616	679	-63			
	54,7%	62,3%	-7,6%	79,8%	88,0%	-8,2%	71,2%	79,4%	-8,2%	74,4%	76,3%	-1,9%	67,3%	74,9%	-7,6%			
<b>Ungültige Stimmen</b>	5	5	+0	12	8	+4	4	5	-1	1	6	-5	22	24	-2			
	2,3%	2,1%	+0,2%	4,7%	2,9%	+1,9%	4,5%	4,8%	-0,3%	1,7%	9,8%	-8,1%	3,6%	3,5%	+0,0%			
<b>Gültige Stimmen</b>	211	231	-20	241	270	-29	85	99	-14	57	55	+2	594	655	-61			
	97,7%	97,9%	-0,2%	95,3%	97,1%	-1,9%	95,5%	95,2%	+0,3%	98,3%	90,2%	+8,1%	96,4%	96,5%	-0,0%			
<b>ÖVP</b>	138	141	-3	209	226	-17	55	71	-16	52	49	+3	454	487	-33			
	65,4%	61,0%	+4,4%	86,7%	83,7%	+3,0%	64,7%	71,7%	-7,0%	91,2%	89,1%	+2,1%	76,4%	74,4%	+2,1%			
<b>SPÖ</b>	73	90	-17	32	44	-12	30	28	+2	5	6	-1	140	168	-28			
	34,6%	39,0%	-4,4%	13,3%	16,3%	-3,0%	35,3%	28,3%	+7,0%	8,8%	10,9%	-2,1%	23,6%	25,6%	-2,1%			

Wahlzahl		
37,83	33,60	+4,23

Mandate		
12	14	-2
80,0%	73,7%	+6,3%
3	5	-2
20,0%	26,3%	-6,3%

### Der neue Gemeindevorstand

hinten: GGR Karin Schreiner, GGR Andreas Nowak, GGR Bernhard Winklmüller, GGR Herbert Willinger  
 vorne: Vbgm. Irene Mantler und Bgm. Wolfgang Schmöger

Foto: Martin Kalchhauser



### In der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates am 24. Februar bestellt:

#### Prüfungsausschuss

- Vorsitzende: **Anita Mailer**  
 Stellvertreter: **Ing. Franz Zeitlberger**  
 Mitglied: **Harald Braun**  
 Stallegg **Adolf Anglmayer**

#### Ortsbesorger

#### Gemeinderäte mit besonderen Aufgaben

- Bildungs-Gemeinderat **Karin Schreiner**  
 Jugend-Gemeinderat **Andreas Nowak**  
 Umwelt-Gemeinderat **Herbert Willinger**  
 Familien-Gemeinderat **Anita Mailer**

#### Vertreter in Gemeindeverbänden

- |                                                  |   |                                                               |
|--------------------------------------------------|---|---------------------------------------------------------------|
| Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Horn | 1 | <b>Wolfgang Schmöger</b>                                      |
| Gemeindeabfallwirtschaftsverband Horn            | 1 | <b>Wolfgang Schmöger</b>                                      |
| Gemeindeverband 'Seuchenvorsorgeabgabe'          | 1 | <b>Wolfgang Schmöger</b>                                      |
| Taffawasserverband Horn                          | 2 | <b>Irene Mantler, Bernhard Winklmüller (ab nächstem Jahr)</b> |
| Tourismusverband Kamptal-Manhartsberg            | 2 | <b>Irene Mantler, Doris Mann</b>                              |

#### Stimmrechte

#### Vertreter in Vereinen

- |                            |   |                                           |
|----------------------------|---|-------------------------------------------|
| Kleinregion Kamp- Taffatal | 2 | <b>Wolfgang Schmöger, Irene Mantler</b>   |
| Leader                     | 2 | <b>Irene Mantler, DI Elisabeth Schmid</b> |

#### Stimmrechte

#### Vertreter in Schulgemeinden

- |                                           |   |                        |
|-------------------------------------------|---|------------------------|
| Mittelschule Gars am Kamp                 | 1 | <b>Karin Schreiner</b> |
| Mittelschule Horn                         | 0 | <b>Andreas Nowak</b>   |
| Sonderschulgemeinde Horn                  | 0 | <b>Andreas Nowak</b>   |
| Schulgde. der Polytechnischen Schule Horn | 0 | <b>Andreas Nowak</b>   |
| Gemeindeverb. der Musikschule Horn        | 1 | <b>Andreas Nowak</b>   |

#### Stimmrechte

#### Ortsvertreter Grundverkehrsgesetz

**Ing. Franz Göd, Stv. Bernhard Winklmüller**

#### Weitere Mitglieder Disziplinar-

**Ing. Thomas Berner, Anita Mailer, Harald Braun und Monika Kölbl (ab nächstem Jahr)**

#### kommission §§120 ff NÖ GBDO

## Stellenausschreibung Kinderbetreuer/in

Die Gemeinde Rosenberg-Mold schreibt die Stelle einer(s) **Kinderbetreuerin(s) für den Kindergarten in Mold** aus. Das Beschäftigungsausmaß beträgt ca. **30 Wochenstunden** im mehrwöchigen Durchrechnungszeitraum und ist vom Bedarf aufgrund des Kindergartenbesuchs abhängig.  
Voraussichtlicher Dienstbeginn: **Jänner 2016**

### Aufnahmeerfordernisse:

- Österreichische Staatsbürgerschaft oder Gleichgestellte
- Vollendetes 18. Lebensjahr
- Gerichtliche Unbescholtenheit
- Deutsche Sprache in Wort und Schrift
- Mindestens Hauptschul-Abschluss
- Persönliche, fachliche und gesundheitliche Eignung

### Aufgabengebiet:

- Kinderbetreuung
- Unterstützung der Kindergarten-Pädagogin
- Reinigung des Kindergartens
- Im Winter Räumung und Streuung

### Wir bieten:

- Anstellung und Entlohnung nach dem NÖ Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz 1976
- Vorerst ein auf 6 Monate befristetes Dienstverhältnis
- Möglichkeit eines unbefristeten Dienstverhältnisses bei zufriedenstellender Verwendung

### Was wir erwarten:

- Teamfähigkeit
- Lernbereitschaft
- Erfolgreiche Absolvierung der vorgesehenen Ausbildung und Prüfung

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das Gemeindeamt Rosenberg. Dieser sind ein Staatsbürgerschaftsnachweis (in Kopie), ein Strafregisterauszug (nicht älter als drei Monate), ein Lebenslauf und entsprechende Abschluss-, Ausbildungs- und Verwendungszeugnisse (in Kopie) beizulegen.

**Gemeinde Rosenberg-Mold** | 3573 Rosenberg 25  
gemeinde@rosenburg-mold.at | 02982 2917

W.A. Mozart Musikschule  
Gemeindeverband der Musikschule Horn  
und Offenbrunnplatz 1 - 3580 Horn - Tel. 02982 311510

MUSIKSCHUL management  
KULTUR REGION  
HORN-RAVELSBACH-KIRCHBERG

**Tag der NÖ Musikschulen**  
Freitag, 8. Mai 2015 - 15 - 18 Uhr  
Komm' in die Musikschule und probiere Instrumente aus!  
W.A. Mozart Musikschule - 3580 Horn, Rathausplatz 1

www.sparkasse.at/horn

SPARKASSE  
Horn-Ravelsbach-Kirchberg  
Was zählt, sind die Menschen.

Jetzt  
**PENSIONS  
LÖCKE**  
schließen.

Gratis-  
Handy-Signatur  
in jeder  
Sparkasse.

Staatliches Pensionskonto einsehen.  
Gemeinsam finden wir die passende Vorsorge.

bm:uk Bundesministerium für  
Unterricht, Kunst und Kultur KULTUR  
NIEDERÖSTERREICH

SCHÖTTL

## Scheidungskinder: Platz für Ängste und Sorgen

Wenn Eltern sich trennen, ist das für die Kinder immer ein einschneidendes Ereignis. In der RAINBOWS-Gruppe (14 mal zu 1,5h) unter Leitung einer erfahrenen RAINBOWS-Gruppenleiterin treffen die Kinder (4 bis 13 Jährige) auf Gleichaltrige, die alle in einer ähnlichen Situation sind. Sie dürfen ihre Gefühle und Sorgen ausdrücken und lernen mit der Trennung besser zu Recht zu kommen.

Neu ist die **RAINBOWS YOUTH-Gruppe**, die speziell auf die Lebenswelt und Bedürfnisse der 13-17 jährigen abgestimmt ist. Es finden 5 Treffen zu 3h statt.

**Der nächste Gruppenstart in Horn** ist im Februar/ März 2015. Anmeldungen werden laufend bis Mitte Februar entgegengenommen.

Weitere RAINBOWS-Angebote sind: „Abschied nehmen“ – **Begleitung nach Tod einer nahen Bezugsperson** und die **gesetzlich vorgeschriebene Beratung** für Eltern vor einvernehmlicher Scheidung.

### Nähere Informationen, Anmeldung & Kontakt:

RAINBOWS Niederösterreich | Waldviertel: 0650 6730827

[noe@rainbows.at](mailto:noe@rainbows.at) | [www.rainbows.at](http://www.rainbows.at)

## Information über die Trinkwasser-Qualität der Gemeinde-Wasserleitung

Mit Erlass des Bundesministeriums für Gesundheit vom 28.10.2014, BMG-75210/0030-II/B/14/2014, wurden die Aktionswerte bezüglich nicht relevanter Metaboliten von Pflanzenschutzmittel-Wirkstoffen in Wasser für den menschlichen Gebrauch neu festgesetzt. Für Metazachlor-Sulfonsäure wurde ein Wert von 3,0 µg/l festgesetzt.

Aufgrund der Überschreitung des ursprünglichen Grenzwertes von 0,10 µg/l informieren wir - wie in der letzten Ausgabe angekündigt - weiter über die Entwicklung des Messwertes:

Messwert vom 18.11.2014: 0,16 µg/l



## DRECK GEHT UNS AN! Flurreinigung 2015



Gemeinde  
Abfallwirtschafts-  
verband Horn

*Wussten Sie, dass es bis zu 40 Jahre dauern kann, bis ein achtlos aus dem Auto geworfenes Sackerl verrottet? Dabei haben Giftstoffe genug Zeit, in unseren Lebenskreislauf zu gelangen ...*

Seit 20 Jahren schwärmen im Frühling Freiwillige aus und befreien die Fluren im Bezirk Horn von Müll, den andere verantwortungslos weggeworfen haben. Zum „Geburtstag“ der Flurreinigungsaktion startet der Gemeindeabfallwirtschaftsverband Horn (AVH) die Unterstützungskampagne „DRECK GEHT UNS AN!“. Die Botschaft: Müll im Wald und auf der Wiese ist ein großes Umweltproblem, das uns alle betrifft. Der AVH unterstützt die Flurreinigungsaktionen und stellt Sammelpakete mit Handschuhen und Müllsäcken zur Verfügung. Auch finanziert der AVH Jausen für die TeilnehmerInnen. Der gesammelte Müll wird vom AVH kostenlos entsorgt.

**Mitmachen beim Saubermachen!** Flurreinigung im Frühling gibt es in jeder Gemeinde – auch in Ihrer. Informationen in Ihrem Gemeindeamt oder bei dem/der Umweltbeauftragten Ihrer Gemeinde.



Aktionen, Gewinnspiele & Berichte  
[www.facebook.at/dreckgehtunsan](http://www.facebook.at/dreckgehtunsan)

Wir halten  
NIEDERÖSTERREICH sauber!



## FLURREINIGUNGSAKTION



Samstag, 18. April 2015

ab 14:00 Uhr

Treffpunkt: *Gemeinschaftshaus Mold*  
gesäubert wird die Umgebung rund um Mold und Zaingrub

Die Jugend Mold freut sich über  
eine aktive Mithilfe der Bevölkerung!

bei Schlechtwetter - Ersatztermin

Samstag, 25. April 2015!



## Flurreinigungsaktionen 2015

Mit einer großen Medienkampagne starteten heuer die landesweiten Flurreinigungsaktionen. Am Auftakt beim Gemeinde-Abfallwirtschaftsverband Horn nahmen Bgm. Schmöger (nicht am Bild), GGR aD Adolf Anglmayer und Peter Haumer (AVH) für die Gemeinde teil.

**Bitte unterstützen auch Sie durch Ihre Teilnahme unsere jährlichen Flurreinigungsaktionen.**

Foto: R. Podolsky/mediadesign.at



Warme Küche 9-24 Uhr  
Montag Ruhetag

**3580 Mold 2**  
Tel. 02982 / 8290  
Fax 02982 / 8290-6  
[www.zumknell.at](http://www.zumknell.at)  
[info@zumknell.at](mailto:info@zumknell.at)



**ERHOLUNG FÜR KINDER AUS BELARUS**  
 Projektleitung: MARIA HETZER  
 NÖ Landesjugendreferat  
 Landhausplatz 1, Haus 9, 3109 St. Pölten



**Verein LEADER-Region Kamptal**  
 Rathausstraße 2/18, 3550 Langenlois  
 Tel. 0664-391 57 51  
 office@leader-kamptal-wagram.at  
 www.leaderteam-kamptal-wagram.at  
 ZVR: 46906355



Langenlois, Februar 2015

## Tschernobyl ist nicht vorbei!



Helfen Sie ganz direkt,  
helfen Sie den Kindern persönlich!

### 3 Wochen in Österreich bedeuten Erholung für Körper und Seele der Kinder

Termine: Sa., 27.6. – So., 19.7.  
2015 Sa., 18.7. – So., 9.8.  
Sa., 8.8. – So., 30.8.

## Gastfamilien gesucht für den Sommer 2015

Mehr als 75% aller Emissionen gingen nach der Katastrophe von Tschernobyl (Ukraine) auf das Gebiet der Republik Weißrussland (Belarus) nieder. Die Bewohner der Republik Belarus sind nach wie vor einer erhöhten Strahlung ausgesetzt.  
 Ein Erholungsaufenthalt in unbelasteter Umgebung bei gesunder Ernährung ist besonders für alle Kinder sehr wertvoll.  
 Seit 1994 werden durch das Projekt „Erholung für Kinder aus Belarus“ pro Sommer 150-250 Kinder zur Erholung nach Österreich eingeladen. Die Kinder zwischen 10 und 14 Jahren werden für drei Wochen in Familien untergebracht und betreut.



**Informationen:** Maria Hetzer  
 02742 9005 15466 (NÖ Landesjugendreferat)  
 oder 0676 96 04 275  
[www.belarus-kinder.net](http://www.belarus-kinder.net) oder [info@belarus-kinder.net](mailto:info@belarus-kinder.net)

Die Kinder sind erholungsbedürftig, aber nicht akut krank. Sie werden kranken- und unfallversichert sein. Besonders geeignet sind Familien, die selbst Kinder im genannten Alter haben. Aber auch „Großeltern“-Gastfamilien können sich gerne an der Aktion beteiligen. Die Kinder sollen in der Familie mitleben können wie eigene Kinder.  
 Pro Kind soll von den Gastfamilien ein Kostenbeitrag in der Höhe von € 130,— geleistet werden. Für Sponsoren, die sich an den Kosten beteiligen (z.B. Kostenbeitrag für ein Kind bzw. mehrere Kinder), sind alle Beteiligten sehr dankbar.

Bitte unterstützen Sie diese Kinder!  
 Bitte melden Sie sich!

St. Pölten, Ende 2014/ Anfang 2015  
 Unterstützt durch



Spendenkonto:  
 NÖ Landes-Hypothekenspark AG  
 Kontrollnr. 3855-005319 BLZ: 53000  
 „Erholung für Kinder aus Belarus“  
 IBAN: AT62 5300 0038 5500 5319  
 BIC: HYPHATWWXXX

*Maria Hetzer*

Leitung, Organisation u. Durchführung  
 des Projektes „Erholung für Kinder aus Belarus“

## LEADER – Motor für regionale Projekte

LEADER wird als „Motor“ für Projekte im ländlichen Raum bezeichnet, da LEADER die Entwicklung und Umsetzung von Projektideen unterstützt – sowohl durch Beratungsleistungen, wie auch durch Förderungen von EU, Bund und Land. Jeder LEADER Region steht dafür ein bestimmtes Fördermittel-Budget zur Verfügung, das ausschließlich für Projekte vergeben wird, die der Regionsstrategie entsprechen. Über die Projekte, deren Förderwürdigkeit und Förderhöhe entscheidet ein Gremium von 20 Personen. Die Leader Region Kamptal setzt dabei auf 6 strategische Schwerpunkte:

- **Regionale Spezialitäten entwickeln und gemeinsam vermarkten**  
 (z.B. Ausbau regionaler Genussläden, Verarbeitung ungenutzter Obstbestände)
- **Das touristische Gesamterlebnis stärken**
- **Wirtschaftskreisläufe in der Region ausbauen**  
 (z.B. Schaffung von Kooperationen in der Nahversorgung, div. Produktentwicklungen)
- **Offene, barrierefreie Region für alle schaffen**  
 (z.B. Konzept für neue Formen des Wohnens und des Miteinanders)
- **Ökologische Energie- und Mobilitätsinitiative vorantreiben**  
 (z.B. Ausarbeitung von Carsharing-Konzepten, Stärkung des ökolog. Konsumverhaltens)
- **Lebensbegleitende Bildung für alle ermöglichen**  
 (z.B. Durchführung div. Bewusstseinsbildungsmaßnahmen und Veranstaltungsreihen)

Haben Sie eine Idee zu den 6 Schwerpunkten – melden Sie sich bei uns!

Verein Leader-Region Kamptal-Wagram  
 Mobil: 0664/3915751 / Mail: [office@leader-kamptal-wagram.at](mailto:office@leader-kamptal-wagram.at)

## LEADER-Region Kamptal sucht engagierte Verstärkung:

### Assistenz der Geschäftsführung & Projektbetreuer/in

angestellt / 20 h pro Woche  
 weiblich / männlich gleichberechtigt

#### Die vielfältigen Aufgaben – ein Auszug:

- ↓ Büroorganisation und Adressverwaltung
- ↓ Buchhaltung, Einnahmen- und Ausgabenrechnung, Controlling, Förderabrechnungen
- ↓ Evaluierung, Dokumentationen und Verfassen von Projektberichten
- ↓ Organisation und Durchführung von regionalen Veranstaltungen: Vorträge, Weiterbildungen, Mitgliederversammlungen, Feste, etc.
- ↓ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

#### Ihre Voraussetzungen und Fähigkeiten – ein Auszug:

- ↓ Mindestens 2 Jahre Berufserfahrung
- ↓ Fähigkeit sich rasch in Aufgaben einzuarbeiten und mit neuen Themen vertraut zu machen
- ↓ Genauigkeit, Verlässlichkeit im Bereich Buchhaltung u. Abrechnungen
- ↓ Fähigkeit, mit Fördervorgaben und hohem bürokratischem Aufwand umzugehen

Die vollständige Ausschreibung finden Sie unter: [www.leaderteam-kamptal-wagram.at](http://www.leaderteam-kamptal-wagram.at)

Bewerbungsfrist: 15. April 2015



## Ergebnis des Gesellschaftsschnapsens am 8.12. im Gemeinschaftshaus

1. Kurt Stefal
2. Karl Gundinger
3. Christoph Bock
4. Wolfgang Bauer

5. Karl Fraberger
6. Harald Zotter
7. Harald Zotter
8. Josef Ponstingl (+)

Trostpreise:  
 Wolfgang Bauer  
 Josef Hirsch  
 Helga Zaiser

Walter Schneider  
 Reinhard Plank  
 Emil Kohl,  
 Andreas und Herbert Amon



## Zum 90. Geburtstag von Theresia Purker

aus Mörtersdorf gratulierten Pater Michael Hüttl, Gertrude Benninger und Erna Lechner (SB), Christa Purker (Schwiegertochter), Sohn Erich Purker, Tochter Christa Daniel, Josef Daniel (Schwiegersohn), Bgm. Wolfgang Schmöger (Gde), sitzend: GGR Karin Schreiner (Gde) und die Enkerl Bettina und Michaela Daniel

# Gratulationen

Anlässlich der **Geburt von Maximilian Angerer** aus Rosenberg überbrachten GR Anita Mailer und Vbgm. Irene Mantler die besten Glückwünsche.



Zur **Geburt von Florian Aschauer** aus Mold überbrachten Bgm. Wolfgang Schmöger und GGR Andreas Nowak die besten Wünsche.



Zur **Geburt von Kristina Hirsch** aus Mold überbrachten Bgm. Wolfgang Schmöger und GGR Andreas Nowak die besten Wünsche der Gemeinde.



Anlässlich der **Geburt von Isabella Feigl** aus Rosenberg gratulierten GR Anita Mailer und Vbgm. Irene Mantler im Namen der Gemeinde.



Anlässlich der **Geburt von Florian Draxler** aus Mold gratulierten Bgm. Wolfgang Schmöger und GGR Andreas Nowak. Wir bitten die falsche Überschrift in der letzten Ausgabe zu entschuldigen.



Zur **Geburt von Luca Winkelhofer** aus Mörtersdorf überbrachten GR Monika Dick und Bgm. Wolfgang Schmöger die besten Wünsche der Gemeinde.



Zum **90. Geburtstag von Franz Wunderl** aus Mörtersdorf gratulierten Oswald und Edwin Schmid sowie Leopold Basteiner (FF), Erika Wunderl, GR Monika Dick, Franz Wunderl, Bgm. Wolfgang Schmöger, Thomas Groll (BB).



Zum **80. Geburtstag von Karl Schweitzer** aus Rosenberg gratulierten GR Anita Mailer und Vbgm. Irene Mantler sowie Josef Kranzl (SB).

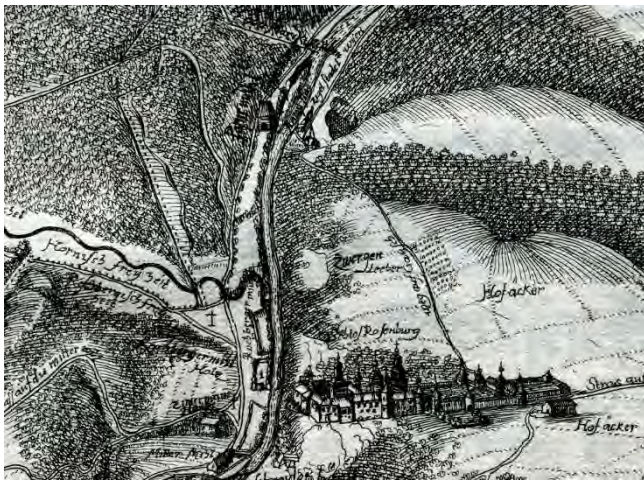


## Zur Geschichte der Rosenburger Papiermühle

### 1. Teil: Die Papiermacher-Familie Purtscher (um 1671-1718)

von Bernhard Purin

Die Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg in der Mitte des 15. Jahrhunderts ließ den Bedarf an Papier enorm ansteigen, was zur Entstehung zahlreicher Papiermühlen führte. Bereits vor 1500 entstanden im heutigen Niederösterreich Papiermühlen in Wiener Neustadt und in Stattersdorf bei St. Pölten. Die Errichtung von Papiermühlen war äußerst kapitalintensiv, die Beschaffung des Rohstoffe – der Hadern (also Alttextilien) – sehr mühsam, weshalb die Anlagen geografisch voneinander isoliert entstanden. Daher war großen Städten, Klöstern oder dem Landadel die Errichtung von Papiermühlen vorbehalten, die sie als Bestandsmühlen an die "Papierer", die Papiermachermeister, verpachteten.<sup>1)</sup> In der Epoche des wirtschaftlichen Aufschwungs nach der Gegenreformation und dem Zeitalter des Merkantilismus sah der Landadel gute Erwerbsmöglichkeiten durch die Etablierung neuer Industrien. Im Viertel ob des Manhartsbergs, wie das Waldviertel damals genannt wurde, sollte es allerdings bis in das letzte Drittel des 17. Jahrhunderts dauern, bis die Papierherstellung aufgenommen wurde. Rosenberg hat dabei eine Pionierrolle gespielt. Vier Papiermacherfamilien – Purtscher, Kloß, Donin und Lammer – haben über 200 Jahre die Rosenburger Industriegeschichte geprägt. Mit ihnen beschäftigt sich diese vierteilige Serie, an deren Anfang die Geschichte der Familie Purtscher steht.



(1) Die Rosenburger Papiermühle in der "Topographia Windhagiana" von 1673.

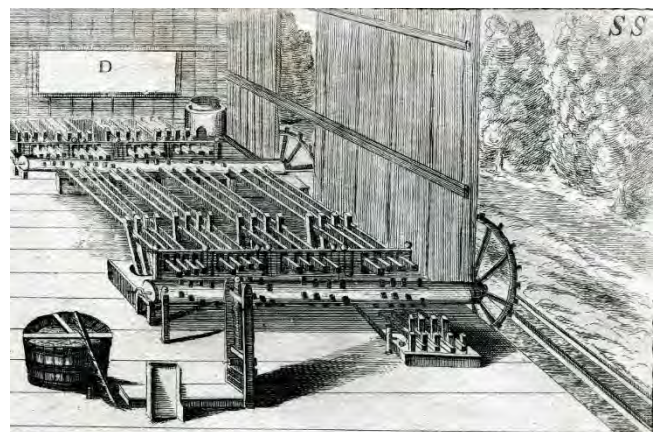
#### Anfänge der Papiermühle

Der aus dem süddeutschen Allgäu stammende Joachim Enzmilner (1600–1678) machte während der Gegenreformation unter den Habsburgern eine beachtlich Karriere, die ihm nicht nur den Adelstitel "Reichsgraf von Windhag" sondern auch ein beträchtliche Vermögen eintrug. 1658 erwarb der bereits in Oberösterreich Begüterte neben verschiedenen anderen Herrschaften im Viertel ob des Manhartsbergs auch die Herrschaft Rosenberg, die er nach zeitgemäßen Mitteln bewirtschaftete. Dazu gehörte in den 1660er Jahren die Einrichtung der ersten Papiermühle des Waldviertels. Die Papiermühle entstand zusammen mit einem Hammerwerk, einer Schleif- und Schießpulvermühle und einem Ziegelofen an Stelle der sogenannten Pfister-Mühle, einer verödeten Getreidemühle unterhalb der Einmündung der Tafta in den

Kamp an der Straße nach Gars. Ihr genaues Gründungsjahr ist nicht bekannt, 1666 wird jedoch mit Wolfgang Weber zum ersten Mal ein Geselle "auf die Papirmühl" als Kindesvater im Taufbuch der Pfarre Gars, zu der die Mühle bis 1928 zugehörig war, genannt.<sup>2)</sup>

In den Anfangsjahren schien der Betrieb der Papiermühle trotz der Neuinvestition durch Graf Windhag wirtschaftlich schwierig gewesen zu sein. 1667 verließ der wohl erste Bestandspächter Hans Sumpperer mit erheblichen Pachtzins-Schulden Rosenberg. Ihm folgte ein Wierer oder Wöhler, zuvor Papiermachermeister in Raabs.<sup>3)</sup> Um 1671 trat mit Christian Purtscher erstmals ein Angehöriger dieser Familie als Papiermachermeister in Erscheinung. Die Purtscher stammten wohl aus Vorarlberg, wo diese Namensform vor allem im Walgau zwischen Feldkirch und Bludenz unter den im 14. Jahrhundert aus dem Schweizer Wallis sich ansiedelnden Walsern entstand. Im 16. und 17. Jahrhundert wanderten viele Vorarlberger Walsen weiter in das Allgäu, wo zahlreiche Papiermühlen nach Arbeitskräften suchten.<sup>4)</sup> Es ist gut denkbar, dass Joachim von Windhag diesen Christian Purtscher um 1670 aus seinem Geburtsort Babenhausen im Unterallgäu ins Kamptal holte, bestand doch auch in dieser zur Herrschaft der Fugger gehörenden Stadt bereits seit dem 16. Jahrhundert eine Papiermühle.<sup>5)</sup>

Anfang der 1670er Jahre wurde die Papiermühle durch ein Kamp-Hochwasser erheblich beschädigt und wieder aufgebaut. 1673 ließ Windhag das Innere der Papiermühle in seiner Herrschaftstopografie "Topographia Windhagiana" in einem Kupferstich darstellen. In der Beschreibung heißt es dazu: "Ingleichen die vererbte Pfister=Mühl / Item eine Papier=Mühl / Hammerschmidten / Schleif= und Pulver=Mühl sambt der Walch, welche alle Herr Graff Windhaag / als jetziger Herr Inhaber / oberbürhter Massen nicht allein schon vor etlich Jahren von newem erbaut / sondern auch nach denen erst jüngstlich erfolgten Wasser-Güssen und beschehenem Ruin / widerumben mit abermahligem grossem Unkosten in den alten Stand erhebt hat."<sup>6)</sup> Ob sich tatsächlich bei der Papiermühle auch eine "Walch", also eine Tuchwalke, befand, ist unsicher. Vielleicht verwechselte sie der Autor der "Windhagiana" mit der Tuchwalke, die andere Hinweise aus dieser Zeit der Mittermühle (Mantler-Mühle) oder der Hofmühle zugehörig verorten.



(2) Die mit Wasserkraft betriebene Stampfe zum zerkleinern der Hadern in der Rosenburger Papiermühle. Abb. aus der "Topographia Windhagiana" von 1673.

1673, im Jahr der Drucklegung der "Windhagiana", wurde Christian Purtscher und seiner Frau Agnes am 18. Februar 1673 in Rosenberg ihr Sohn Johann Matthias geboren,<sup>7)</sup> ein Jahr später, am 28. Februar 1674 ihre Tochter Maria Sidonie.<sup>8)</sup> Der Betrieb der Rosenburger Papiermühle sollte für die Familie vorerst – wie für ihre Vorgänger – nur von kurzer Dauer sein. Bereits 1675 verließ die Familie Purtscher Rosenberg und

übersiedelte nach Obereggendorf im Bezirk Wiener Neustadt, wo Christian Purtscher die der Wiener Hofkammer, der zentralen Finanzbehörde der Habsburger gehörende Papiermühle als Pächter übernahm.<sup>9)</sup> 1691 starb er dort bei einem Unfall. In dem von ihm selbst 1676 gestifteten Matrikelbuch der Pfarre Zillingdorf ist dazu festgehalten: *"Den 9. Oktober 1691 ist begraben wurden der Ehrsame Christian Purtschern (!) Pappierer zu OberEggendorf, welcher durch den Wagen zertrukt worden."*<sup>10)</sup>

Mit seinem Rosenburger Nachfolger Georg Kloß (um 1626–1696) als Bestandspächter trat nun für zwei Jahrzehnte Kontinuität in die Leitung der Papiermühle ein. Über die Papiermacherfamilie Kloß werde ich im zweiten Teil dieser Serie berichten.

## Johann Matthias Purtscher

1702 entschloss sich die Herrschaft Rosenberg zum Verkauf der Papiermühle. Als Käufer trat nun jener Johann Matthias Purtscher auf, der hier 1673 als Sohn des Rosenburger Papiermachers Christian Purtscher geboren worden war. Er hatte in der väterlichen Papiermühle in Obereggendorf sowie in der Landgräflich-Fürstenbergischen Papiermühle in Weitra sein Handwerk erlernt. Der junge Purtscher war ein sehr umtriebiger und erfolgreicher Geschäftsmann, wie die nächsten knapp zwei Jahrzehnte in Rosenberg zeigen sollten. Für den Betrieb seiner Papiermühle stellte er erfahrene Gesellen an, die teilweise von weit her kamen, wie etwa der Papiermacher-Sohn Johann Georg Tempel aus dem oberfränkischen Weismain, der ab 1714 in Rosenberg tätig war.<sup>11)</sup>

Aus der ersten Ehe Johann Matthias Purtschers mit Eva Rosina Pfeiffhofer stammten vier Kinder, von denen zwei bereits 1701 und 1702 in Rosenberg geboren wurden. 1705 heiratete er nach dem Tod seiner ersten Frau die 1686 in Stallegg als Müllerstochter geborene Maria Sophie Pfister. Mit ihr hatte er 13 weitere Kinder, von denen acht in Rosenberg geboren wurden. Ihr Großvater Johann Conrad Pfister (um 1601–1681) hatte die Mitter- oder Rechbergmühle (heute Mantlermühle) gepachtet und übernahm in den 1660er Jahren die Getreidemühle in Stallegg. Seine Frau Maria war eine Tochter von Barbara und Conrad Lesner, die in der Mitte des 17. Jahrhunderts Pächter der Hofmühle an der Straße zur Rosenberg waren und das heute vor der Mantler-Mühle befindliche Marterl stifteten.<sup>12)</sup>

Purtscher muss sehr kapitalstark gewesen sein. In Rosenberg gelang es ihm, neben der Papiermühle beträchtlichen Besitz zu erwerben. 1709 kaufte er von einem Wolf Träppl die *"So genante Mitter Mühl am Kamp samt all ihren hinzu gehörigen Gründen"* und damit das heute als Hauerhaus (HNr. 10) bekannte Anwesen mit den dazugehörigen Gründen am Kamp oberhalb der heutigen Egerländer-Villa (HNr. 32) sowie den großen Waldparzellen im Panzerholz an der Grenze zu Mühlfeld.<sup>13)</sup> Hinzu kamen 5 Joch und 50 Klafter (2,9 Hektar) Wiesen im Taffa-Tal.<sup>14)</sup> So konnte er in Rosenberg 14 Joch (8 Hektar) Wald und Wiesen sein Eigen nennen.<sup>15)</sup> Neben seinen Einnahmen aus der Papiermühle war er auch als "Obereinnehmer der landgräflichen Aufschläge im Viertel ober dem Manhartsberg", also als Steuereinnehmer für die kaiserliche Hofkammer, tätig. Dieses einträgliche Amt hatte er wohl den guten Beziehungen seines Vaters und seines Bruders Christoph Michael Purtscher (um 1677–1737) als Pächter der der Hofkammer gehörenden Obereggendorfer Papiermühle zu verdanken.

1705 erwarb Johann Matthias Purtscher die 1703 vom dortigen Herrschaftsinhaber Graf Salburg errichtete Papiermühle in

Rehberg im Kremstal. Am Aufbau dieser Papiermühle wirkte Purtschers jüngerer Bruder Johann Conrad Purtscher (1675–?) mit, der wie sein Bruder das Papiermacher-Handwerk in der väterlichen Papiermühle in Obereggendorf sowie in Weitra erlernt hatte. Ab 1705 führte Johann Conrad Purtscher die Rehberger Mühle, während sich Johann Matthias Purtscher weiter um den Rosenburger Betrieb kümmerte.<sup>16)</sup>

## Verkauf der Rosenburger Papiermühle

1718 entschloss sich Johann Matthias Purtscher, seinen gesamten Besitz in Rosenberg zu veräußern und sich ganz auf die Papiermühle in Rehberg zu konzentrieren. Er starb dort 1731 und wurde als angesehener Kremser Bürger – Rehberg gehörte zur Pfarre Krems-St. Veit – unter dem Altarraum des "Doms der Wachau" bestattet. Der Betrieb wurde nach seinem Tod von seiner aus Stallegg stammenden Frau, die in Quellen als "Papiermacher-Meisterin zu Rehberg" bezeichnet wird, weitergeführt und 1756 an den Sohn Johann Paul Purtscher (1721–1800) übergeben.<sup>17)</sup> Wie seinem Vater gelang es ihm, die Papiermühle und weitere Betriebe wie eine Landwirtschaft und ein Hammerwerk in Senftenberg erfolgreich zu führen. Am 15. Februar 1772 verlieh Kaiserin Maria Theresia ihm und seiner Familie für seine Verdienste und die seines Vaters den erblichen Adelstitel "Edle von Lobenstein". Das Adelspatent würdigt ausführlich die Verdienste von Vater und Sohn bei der Errichtung der Papiermühlen und des Hammerwerks, der Erfindung des "blauen Zucker-Papiers",<sup>18)</sup> der Tätigkeit als Steuereinnehmer und vielem mehr. Auch wird darin detailliert das Familienwappen mit einem Löwen beschrieben, der *"seine vordere Bratze über einen zusammen gebundenen Riß Papier"* hält.<sup>19)</sup> Nach dem Tod Johann Paul Purtschers Edler von Lobenstein 1800 verkauften die Erben die Rehberger Papiermühle, die schließlich 1851 in eine Getreidemühle umgewandelt wurde.

Auch eine Reihe anderer Familienmitglieder der Purtschers waren im Papiermachergewerbe tätig. Sie führten über fünf Generationen die bereits erwähnte Papiermühle in Obereggendorf bei Wiener Neustadt, zu der der Ahnherr des Geschlechts 1673 von Rosenberg gewechselt war, und bauten ein beeindruckendes Papiermühlen- und Beziehungsnetzwerk auf, das im 18. Jahrhundert den Raum vom heutigen Industrieviertel (Obereggendorf, Leesdorf) über das Kremstal (Rehberg) und die St. Pöltner Umgebung (Untere und Obere Papiermühle in Stattersdorf) bis nach Lengfelden bei Salzburg<sup>20)</sup> und dem südböhmischen Kaplitz/Kaplice mit sieben verwandtschaftlich verbundenen Papiermühlen umspannte.

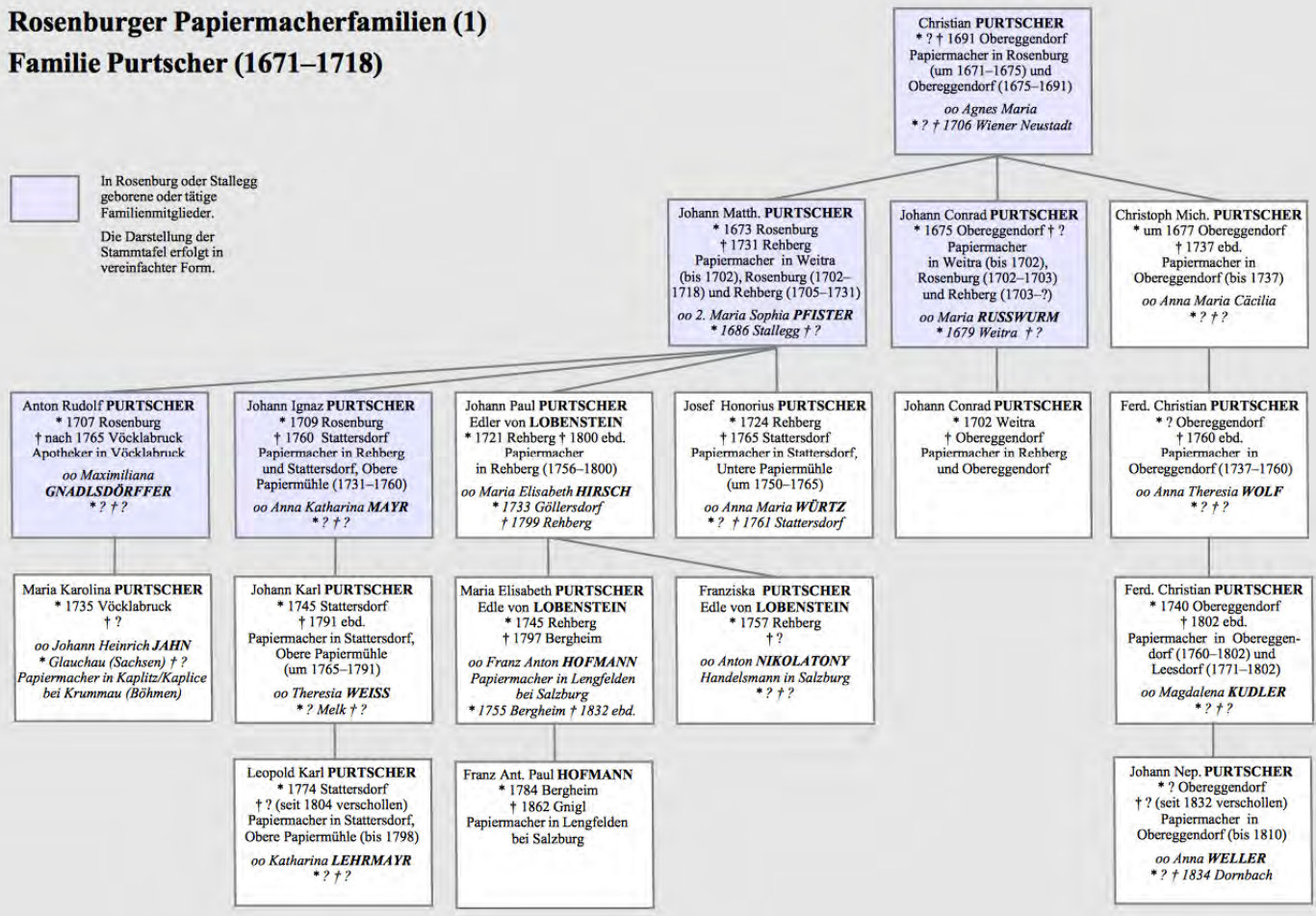
In den Jahren nach 1800 gaben die drei Zweige der Familie Purtscher das Papiermacher-Handwerk auf. Der letzte Papiermacher der Rehberger Linie, Johann Paul Purtscher Edler von Lobenstein, hatte keine männlichen Erben. Bereits 1823 wurde sein Adelsprädikat "von Lobenstein" anderweitig verliehen<sup>21)</sup> und noch 1871 war das Bezirksgericht Krems auf der Suche nach seinen Erben, um Belastungen auf ehemaligem Purtscher'schen Besitz in Gobelsburg und Hadersdorf im Grundbuch zu klären.<sup>22)</sup> 1847 beantragte der als Handelsmann in Kilb im Bezirk Melk lebende Sohn des letzten in Stattersdorf tätigen Papiermachers aus der Familie für *"seinen seit 43 Jahren abwesenden und unwissend wo befindlichen Vater"* Leopold Karl Purtscher die Todeserklärung.<sup>23)</sup> Der letzte Papiermacher in Obereggendorf, Johann Nepomuk Purtscher, übersiedelte 1810 nach dem Verkauf der Obereggendorfer Papiermühle mit seiner Familie in den Wiener Vorort Dornbach, wo er als "Bierverzehrsteuer-Verwaltungsbeamter" tätig war. 1832 wurde er von seinen Angehörigen für vermisst erklärt.<sup>24)</sup>

(Alle Abbildungen: Sammlung Bernhard Purin)



## Rosenburger Papiermacherfamilien (1) Familie Purtscher (1671–1718)

In Rosenberg oder Stallegg geborene oder tätige Familienmitglieder.  
Die Darstellung der Stammtafel erfolgt in vereinfachter Form.



### 3) Stammtafel des Christian Purtscher, Papiermacher in Rosenberg und Obereggendorf.

#### Anmerkungen

- 1) Viktor Thiel: Papiererzeugung und Papierhandel in Niederösterreich, in: Jahrbuch der österreichischen Leo-Gesellschaft 1932, S. 101–147, hier S. 118. Vgl. dazu auch Heinrich Rauscher: Zur Papiererzeugung im Waldviertel, in: Das Waldviertel, H. 9/10 (1954), S. 200–207 und H. 11/12 (1954), S. 225–236.
- 2) Taufbuch Gars 1659–1666, fol. 171.
- 3) Die Hinweise auf die ersten Pächter, die aus verschiedenen Quellen des Rosenburger Schlossarchivs stammen, verdanke ich Univ. Prof. Dr. Hanns Haas.
- 4) Hugo Bartscher: Familiengeschichte der Bartscher, Purtscher, Butscher, Putscher, Buttschardt, Brutscher, Purtscher, Brutzer, Prutzer, Lustenau 1965, S. 59–60 und 115–119 sowie Ernst Purtscher: Die Papiermacherfamilie Purtscher in Niederösterreich, in: Zeitschrift des Verbandes der Namensträger Bartscher, Purtscher, Purtschert [...], Nr. 5 (1973), S. 375–377.
- 5) Friedrich von Hössle: Bayerische Papiergeschichte, in: Der Papierfabrikant, Jg. 1927, H. 11, S. 164.
- 6) Topographia Windhagiana Aucta, Wien 1673, S. 50.
- 7) Tauf-, Trauungs- und Sterbebuch Gars 1671–1684, fol. 43.
- 8) ebd., fol. 75.
- 9) Viktor Thiel: Geschichte der Papierbetriebe in Niederösterreich, in: Gutenberg-Jahrbuch 1934, S. 28–61, hier S. 41.
- 10) Pfarre Eggendorf, in: Hornsteiner Hefte 17 (2003), S. 2–3.
- 11) Bernhard Purin: Der "Kamphansjörgl" und die "Tempelhäuser". Zur Geschichte der Rosenburger Familie Tempel, in: Rosenberg-Mold Aktuell, H. 3–6/2014, S. 7–9.
- 12) Hanns Haas: Das Lesner-Marterl, in: Rosenberg-Mold Aktuell, H. 2013/12–2014/3, S. 9–12.
- 13) NÖ Landesarchiv, Haus- und Überländgrundbuch der Herrschaft Rosenberg, BG Horn-Rosenburg 01/06, fol. 110r. Vgl. auch: Hanns Haas: Das Hauerhaus, früher Mühle unter dem Stein - Bruckmühle - Untere Hofmühle - Mittermühle, in: Rosenberg-Mold Aktuell, H. 2–3/2001, hier H. 3, unpag.
- 14) NÖ Landesarchiv, Haus- und Überländgrundbuch der Herrschaft Rosenberg, BG Horn-Rosenburg 01/06, fol. 123v.
- 15) Die Wiesen im Taffatal und die Waldparzellen im Panzerholz gelangten im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert an den Betreiber der Tuchwalke, Franz Nikodem, und sind teilweise noch heute im Besitz seiner Nachfahren.
- 16) Thiel (wie Anm. 9), S. 48–50.
- 17) ebd., S. 49.
- 18) Das bis vor wenigen Jahrzehnten gebräuchliche blaue Verpackungspapier für Zuckerhüte, aber auch der blaue Druck auf Zuckerpackungen erinnert noch an diese für die Verpackung von Zucker gebräuchlich Papierfarbe.
- 19) Purtscher Edle von Lobenstein, eine erbländisch adeliche Familie, in: Allgemeines Adels-Archiv der österreichischen Monarchie. Des ersten Theils dritter Band, Wien 1791, S. 554 f.
- 20) Zur Salzburger Papiermacherfamilie Hofmann vgl.: Hofmann, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Bd. 81 (1941), S. 161–170.
- 21) Peter Frank Dörfering (Hg.): Adelslexikon des österreichischen Kaisertums 1804–1918, Wien-Freiburg-Basel 1989, S. 403.
- 22) Wiener Zeitung, 29. Juni 1871, S. 844.
- 23) Wiener Zeitung, 17. April 1847, S. 530.
- 24) Ernst Purtscher (wie Anm. 4), S. 377.

**Raiffeisenbank**  
Region **Waldviertel**

**Meine Bank in Horn**

Stimmen Sie sich auf eine sichere Zukunft ein.

**Wenn's um meine Vorsorge geht,  
ist nur eine Bank meine Bank.**

[www.rbw4.at](http://www.rbw4.at)

Jetzt online Vorsorge-Orchester dirigieren und gewinnen.

Hanns Haas Rosenberg-Bergheim/Salzburg

## Im Ersten Weltkrieg (Teil 4) Das Kriegerdenkmal

Mahnmale für die Kriegstoten erfüllen zwei widersprüchliche Aufgaben. Zum einen erinnern sie an die im Krieg fern der Heimat gefallenen und vermissten Söhne, Gatten und Freunde. An diesen symbolischen Ort tragen die Angehörigen ihren Schmerz und ihre Trauer; im gemeinsamen Gedenken nimmt das Dorf seine verlorenen Mitglieder symbolisch in die Mitte. Den schönsten Ausdruck findet dieser Erinnerungskult in den Porträts der Kriegstoten, wie sie sich in vielen Kirchen erhalten haben. Im Gegensatz zum verinnerlichten, persönlichen Gedenken steht die Heldenverehrung um die öffentlichen Denkmäler; sie verleiht dem Sterben mit religiösen Metaphern einen politischen Sinn, als Tod fürs Vaterland, als Opfer für Volk und Heimat, als Verpflichtung für die Nachgeborenen. Diesen Totenkult meinte die Bezirkshauptmannschaft Horn, als sie schon im Februar 1915 die Bürgermeister aufforderte, „die Namen aller Heimatberechtigten, welche vor dem Feind gefallen oder infolge einer am Kriegsschauplatz erlittenen oder erworbenen Krankheit gefallen sind“ in besonderen Verzeichnissen einzutragen. Wie die „Erinnerung an ihren Heldentod künftigen Generationen“ zu vermitteln sei, sollte erst bei Kriegsende entschieden werden.<sup>1)</sup> Bald nahmen sich findige Interessenten der Sache an. Das k.k. Gewerbeförderungsamt brachte unter Mitwirkung von Professoren der Wiener Kunstgewerbeschule im September 1915 das Buch mit dem Titel „Soldatengräber und Kriegerdenkmale“ heraus, ein Werk „reich an Anregungen .... auch für Besteller von Gräbern und Denkmälern unserer Helden“.<sup>2)</sup> Eine bedrückende Geschäftigkeit entfaltete 1916 der „Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz in Niederösterreich“ mit seiner Wanderausstellung „Kriegergrab und Kriegerdenkmal“.<sup>3)</sup>

Zu Kriegsende war freilich der heldenhafte Patriotismus einer ernüchterten Kriegsmüdigkeit gewichen. Der Krieg endete in einer Niederlage, die Habsburgermonarchie war in Nationalstaaten zerfallen, die Opfer waren umsonst, es war schwer, dem Kriegsleid einen positiven Sinn zu geben. Erst nach Überwindung der größten Alltagsnot meldete sich der Wunsch nach einem öffentlichen Totengedenken. 1922 plante ein Kriegerdenkmalausschuss die „Errichtung eines zentralen Denkmals in Horn“. Doch die Gemeinden wollten die Trauerarbeit selbst leisten. In dieser Phase wurden auch in unseren Kirchen Denktafeln angebracht, beispielsweise 1924 in einer Seitenkapelle der Horner Stefanskirche.<sup>4)</sup> Es fehlen allerdings auch nicht die martialischen Mahnmale mit den vorwärts stürmenden Soldaten und den heroischen Adlern, und zwar häufig am Dorfende wie in Altenburg und Breitenreich. Auch Rosenberg lehnte am 29. Jänner 1922 eine Beteiligung an einem zentralen Horner Denkmal ab, „weil die Gemeinde selbst ein entsprechendes Denkmal aufstellen wird“.<sup>5)</sup> Die Initiative zum örtlichen Kriegerdenkmal ergriff der sozialdemokratische Gemeinderat Johann Kresker, der vor dem Krieg mehrere Jahre unfreiwillig als Landsturmann gedient hatte und dann den ganzen Krieg über eingerückt war. Kresker war zu Kriegsende in Triest von seinen Kameraden als Vertrauensmann gewählt worden, und hatte dann noch beinahe eine Jahr in italienischer Kriegsgefangenschaft verbracht. Aus dieser Erfahrung ist er als Sozialdemokrat zurückgekehrt und hat gemeinsam mit Holzinger die örtliche sozialdemokratische Ortsorganisation aufgebaut. Ein ehrendes Angedenken für die Kriegstoten stand nicht im Widerspruch zu seiner pazifistischen Grundstimmung. Auf Antrag Kreskers beschloss der Gemeinderat am 20. März 1926 einstimmig „die Schaffung eines Kriegerdenkmales“; das Komitee bestand aus dem Gemeinderat. Im Gemeinderat saßen entsprechend der Gemeinderatswahl vom 30. September 1924 76 Christlichsoziale, 37 Deutschnationale und 62 Sozialdemokraten.<sup>6)</sup> Doch ein derart großes Vorhaben erforderte einen breiten Konsens über



die Parteienvertreter hinaus. „Wegen Kriegerdenkmal mögen die einzelnen Herren noch mit der Bevölkerung Rücksprache pflegen, um in einer späteren Sitzung Anträge stellen zu können“, heißt es im Gemeinderat am 1. April 1926 und weiter am 20. Mai 1926: „Wegen Kriegerdenkmal wird weiter verhandelt und sind zuerst Mittel und Wege zu suchen, um das Geld aufzubringen“. Einen Stimmungsbericht lieferte der Verschönungsverein Rosenberg nach dem Weinlesefest, dessen Ertrag der Verein dem Kriegerdenkmalfonds widmete: „Diesen nach ist der Großteil der Bevölkerung gegen die Errichtung eines eigenen Denkmals mit der Begründung, dass die Aufstellung und würdige Erhaltung Unsummen verschlingen wird, die durch Sammlungen und Veranstaltungen kaum ganz hereingebracht werden dürften.“<sup>7)</sup> Dennoch beschloss der Gemeinderat am 4. Dezember 1926 die Aufstellung eines Kriegerdenkmales im Oberort „vor dem Gasthaus Aichinger“. „Mit dem Steinmetz Schlagenhauer wird über Preis und Ausführung verhandelt“. Der Plan war jedoch aus finanziellen Gründen unausführbar. Dringlicher war die Errichtung eines Warmbades. (Beschluss vom 21. Februar 1927) Der Gemeinderat beschloss daher am 15. Jänner 1927 mit knapper Stimmenmehrheit, „daß statt eines Denkmals an der Straße eine schöne, würdige Tafel in der Kapelle aufgestellt werde.“ Mit folgenden Namen der Gefallenen: August Preiß, Franz Zottl, Rudolf Müller, Franz Müller, Rudolf Hanausek, Karl Scherney, Karl Lechner, Johann Heinrich und Josef Wagner. Die Tafel befindet sich bis heute in der Elisabethkapelle. (am Kriegerdenkmal heute stehen die zwei folgenden Namen in dieser Form: Jan Heinrich, (aber kein Johann Heinrich) Zottl Josef (aber kein Franz Zottl).

Mittlerweile errichtete die Gemeinde im Jahre 1935 im Oberort die „Dollfußparkanlage“ zur Erinnerung an den 1934 von Nationalsozialisten ermordeten Bundeskanzler des autoritären österreichischen Ständestaates Dr. Engelbert Dollfuß. Der damals so genannte „Gemeindetag“ bestand nur aus Aktivisten des Ständestaates und (illegalen) Nationalsozialisten. Die sozialdemokratischen Gemeinderatsmitglieder waren seit März 1934 per Gesetz aus der Gemeindevertretung ausgeschlossen. Die Anregung zum Bau der Dollfußanlage kam von Bürgermeister Johann Mantler und Oberlehrer Ignaz Steininger. Die Denkmalanlage bildete eine Verkehrsinsel zwischen den zwei von der Dorfstraße abzweigenden Armen der Mühlfelderstraße. Die dreieckige Anlage war durch gemauerte, abgestufte Eckrisaliten mit Blumenbehältern sowie durch ein niederes Holzgeländer umschlossen. Mehrere Sitzbänke unter Rotdornbäumchen fanden Platz auf dem Areal. Inmitten dieser „Dollfußparkanlage“ ließ der Gemeindetag 1936 das Dollfußdenkmal aus Gmünder Granit mit aufgesetztem Kruckenkreuz aus Gebharter Syenit vom Schremser Steinmetzmeister Widy errichten. Das am Denkmal angebrachte Dollfußrelief stammte vom Horner Bildhauer Kaltenbrunner. Ein Schriftzug auf der Rückseite des Denkmals erinnerte an Dollfuß als Rosenburger Sommergast 1932. Die allerdings ziemlich verregnete Denkmalweihe durch Dechant Robert Breitschopf erfolgte am 12. Juli 1936. Ortschaftschulrat, Gendarmerie, Feuerwehr, Schulkinder sowie die politischen Organisationen „Heimatschutz“ und „Jung-Vaterland“

flankierten die Festversammlung. Ortsgruppenführer Direktor Steininger „brachte [...] den Dank der Vaterländischen Front zum Ausdruck“. Das Festgedicht „Kanzler Dollfuß lässt euch sagen“ deklamierte der Schuler Walter Stiefelbauer.<sup>8)</sup> „Ein Toter führt uns an“, war bekanntlich das politische Motto des Ständesystems. Am 16. Mai 1936, knapp vor dem Rosenburger Dollfußdenkmal, war die Horner Dollfußgedenkstätte in der Altöttinger Kapelle eingeweiht worden.<sup>9)</sup> Der Kult um Kanzler Dollfuß war eng mit einer militärisch-patriotischer Erziehung gekoppelt. Als Hauptmann des Ersten Weltkrieges war Oberlehrer Steininger die „Ehrenrettung der braven gefallenen Krieger und aller Kriegsteilnehmer, die nach dem großen Kriege wohl wenig Dank, dafür aber umso mehr Schmähungen erteten“, ein persönliches Anliegen. Auf einer schulischen „Heldengedenkfeier“ am 26. Oktober 1935 präsentierte Steininger den größeren Schülern „Kriegserinnerungszeichen, wie auch Photographien von Stellungen und Schützengraben, [...] wobei der Leiter der Schule so manch Selbsterlebtes vom Kriege einfloss.“ (Schulchronik) „Mit einer Kranzniederlegung vor der Kriegergedächtnistafel (in der Elisabethkapelle) und am Dollfußdenkmal und mit dem Absingen der Bundeshymne und des ‚Liedes der Jugend‘ beging Rosenberg 1936 seine „Heldengedenkfeier“. (Schulchronik) Der Ständestaat hat bekanntlich 1936 die allgemeine Dienstpflicht eingeführt und die Frontmiliz aufgestellt, alles zum Schutz Österreichs. Doch Nutznießer von Kriegsnostalgie und Aufrüstung war bekanntlich Hitler. Im Zusammenhang mit der Straßenregulierung wurden 1936 exemplarisch topographische Widmungen vorgenommen. Der (im Dialekt korrekt „das“) Oberort hatte nun seinen Dollfußplatz und im Unterort an der Kreuzung der Dorfstraße mit der Kamptalstraße war der Johann Mantler-Platz, benannt nach dem langjährigen Bürgermeister. Dort jedoch musste Mantler 1938 dem „Adolf-Hitler-Platz“ weichen und ersetzte Dollfuß vom angedienten Platz. Die Tafel Johann-Mantler-Platz war noch lange Jahre nach dem Krieg an der Umfriedung des Gemeindegartens angebracht.



**Das Dollfußdenkmal 1936**

Nach dem „Anschluss“ Österreichs an das Deutsche Reich wurde das Kruckenkreuz entfernt und auf dem Granitblock die schon 1927 in der Rosenburger Elisabethkirche angebrachte Tafel zur Erinnerung an die Kriegstoten des Ersten Weltkrieges angebracht. Ein Foto aus den Jahren 1939/40 dokumentiert vermutlich diese Umwidmung des Dollfußdenkmals zum Kriegerdenkmal. Die Tafel wurde nach dem Zweiten Weltkrieg wieder in die Kapelle zurückgebracht. Beim Denkmal wurde schon 1945 unter sowjetischem Besatzungsregime eine Totengedenkfeier abgehalten. Auch in den Folgejahren gestaltete der Kameradschaftsbund jeweils nach dem Gottesdienst hier eine Gedenkfeier.



**Feier beim Kriegerdenkmal 1939/1940**

Neue Kriegerdenkmäler sind in Ostösterreich erst nach dem Staatsvertrag von 1955 in größerer Zahl entstanden. Damals 1957/58 wurde auch das Rosenburger Kriegerdenkmal anstelle des Denkmalparks aus den Dreißigerjahren errichtet. Voraussetzung war die Verlegung der Straße entlang des Gasthofes Aichinger, wodurch bergseitig ein breiteres Areal für das Denkmal gewonnen wurde. Im Anschluss an die Neugestaltung des Platzes erfolgte per Gemeinderatsbeschluss vom 11. März 1961 und 10. März 1962 die Neuanlage und Asphaltierung der Dorfstraße. Den Entwurf für das Kriegerdenkmal lieferte ein Ing. Pöllnecker, nach anderer Lesart Palnöcker (Gemeinderatsbeschlüsse vom 30. Juli und 12. September 1957) Das Denkmal wurde 1958 fertiggestellt und vom Abt des Stiftes Altenburg feierlich eingeweiht. (Gemeinderat 17. Juni 1958) „Bürgermeister Kommerzialrat Mantler konnte Herrn Minister des Äußern Dr. Figl samt Gattin und viele andere prominente Gäste begrüßen.“ (Schulchronik, Eintragung Direktor Haller) Der Denkmalkult orientierte sich wieder, wie in den Zwanziger- und Dreißigerjahren, am Heldengedenken. Wieder ging es um öffentliche Anerkennung der Kriegstoten als „Opfer“ für eine vaterländische Idee trotz des unauflösbaren Widerspruchs zwischen Hitlers Raubkrieg und österreichischer Staatlichkeit. Das Denkmal entspricht diesem sakralen Konzept. Eine Stufe führt hinauf zur kreisförmigen Plattform mit dem mächtigen granitenen Opfertisch, der auf drei Seiten die Namen der Gefallenen beider Weltkriege trägt. Bekrönt ist der Opfertisch von einem hölzernen, matt lackierten Eichenzweig der Wien-Schwechater Firma Franz Horet.<sup>10)</sup> Der nunmehr sekundär als Opfertisch gewidmete Granitblock bildete ursprünglich in aufrecht stehender Form den Mittelpunkt der Rosenburger Dollfußparkanlage.

Der Block trägt jetzt auch die Namen der Kriegstoten des Zweiten Weltkrieges 1939 bis 1945: Friedrich Rigelnik, Josef Schartner, Ludwig Schmid, Karl Voglhuber, Anton Wikidal, Josef Ammerer, Rudolf Anglmaier, Anton Bagl, Benedikt Blaim, Karl Bübl, Gottfried Buhl, Alois Burger, Karl Graf, Johann Haas, Franz Heilig, Rafael Klimond, Leopold Kranzler, Josef Kugler, Ferdinand Landauer, Gottfried Lehr, Franz Mann, Johann Wolfgang Mantler, Rudolf Neumann, Peter Prens, Franz Riemer.



**Alois Burger, Sanitäter, 1908-1943, verstorben in der Kriegsgefangenschaft am 10. April 1943**



## Die Halbwaisen Volkmar (1932-2005) und Helga (geb. 1934) Burger, verh. Kronsteiner

Zu jedem dieser Namen könnte man eine lange, traurige Geschichte nachtragen. Karl Graf und Hans Mantler sind in Stalingrad geblieben, Alois Burger ist nach Stalingrad in der Gefangenschaft gestorben. Graf hat zwei Töchter hinterlassen. Ihre Mutter verdiente als Sekretärin bei Sparholz den Lebensunterhalt und das Wohnrecht im Stallegger Sparholzanwesen. Graf's letzter Brief aus Stalingrad ist im Familiennachlass Sparholz erhalten geblieben, ein schwacher Trost für die Familie. Hans Mantler, der Bruder der Firmeninhaber Alfred und Heribert Mantler, wurde im Dezember 1938 vom Chemiestudium weggerissen und musste Hitlers Kriege in Polen, Frankreich und Russland mitmachen. Er ist mit 23 Jahren gefallen. Blütlung mit gerade 20 Jahren fand auch Gottfried Lehr den Tod, ebenso Leopold Kranzler und Josef Kugler mit 21 Jahren; Karl Voglhuber war „vermisst“. Frau Voglhuber glaubte fest an die Rückkehr des Sohnes. Noch in ihrem Testament bedachte sie den Sohn mit einem Legat, falls er doch noch zurückkommen sollte. Die Töchter Landauer erfuhren erst in den Fünfzigerjahren vom Ableben ihres 1945 aus Niederösterreich in die Kriegsgefangenschaft verschleppten Vaters. Ihre Mutter war nach dem

- 1) Amts-Blatt der k.k. Bezirkshauptmannschaft Horn 30, Nr. 5 vom 4. Februar 1915
- 2) Amts-Blatt der k.k. Bezirkshauptmannschaft Horn 30, Nr. 38 vom 23. September 1915
- 3) Landesarchiv Salzburg, Landespräsidium 1916 XIV 18542
- 4) Honorius Burger: Gedenkbuch der Pfarr Horn. Errichtet von P. Honorius Burger, Profelß des Benedictiner Stiftes Altenburg, Pfarrer allhier, im Jahre 1834. Manuskript Pfarrarchiv Horn, S.245
- 5) Gemeindevorstand Rosenberg 29. Jänner 1922
- 6) Archiv der BH Horn, Gruppe II/1924
- 7) Schreiben an das Bürgermeisteramt Rosenberg 27. Oktober 1926. Beilage zum Protokollbuch des Verschönerungsvereins, Gemeindearchiv Rosenberg-Mold
- 8) Eggenburger Zeitung, Juli 1934
- 9) Stadtarchiv Horn, Gemeindevorstandprotokoll Horn vom 13. September 1935, 21. Februar und 17. April 1936; Ralph Andraschek-Holzer: Die Geschichte der Altöttinger Kapelle.- In: Eine Stadt und ihre Herren. Puchheim. Kurz. Hoyos. Ausstellung der Stadt Horn im Höbarthmuseum 9. Mai bis 29. September 1991.- Horn 1991, S.69-81
- 10) Gemeinderat 30. Dezember 1957, Kosten 5500 bis 6000 öS.

Krieg an einer Blutvergiftung verstorben. Einige Zeit nahm sich eine junge Frau der verwaisten Kinder an. Dann übernahmen die älteste Tochter und ihr Mann die Elternrolle für das jüngste Mädchen. Das sinnlose Sterben veränderte die Weltsicht einer Generation. „Was mag das Schicksal so vieler anderer sein? Wofür?“ kommentierte Oberschulrat Steininger seine Dokumentation der Kriegstoten in der Schulchronik 1948. Wenn er jetzt im Unterricht vom Krieg berichtete, dann nicht von heldenmütigen Taten, sondern vom glücklichen Durchkommen. Unvergesslich bleibt mir, dass ein Streifschuss seine Mantelfalte zerriss, und er unverletzt blieb.



## Das Kruckenkreuz ist schon entfernt. Am Stein ist die Tafel mit den Kriegstoten des Ersten Weltkrieges angebracht

© Hanns Haas. Jeder Wiederabdruck. Auch einzelner Teile, bedarf der Zustimmung des Autors

## Steuerrückholaktion des Seniorenbundes am 6. Mai

Die Aktion Arbeitnehmerveranlagung des  
Seniorenbundes findet heuer am  
**Mittwoch, dem 6. Mai 2015**  
im Finanzamt Horn, Schloßplatz 1  
statt.

SeniorInnen, die bei ihrer Pensionsauszahlung Lohnsteuerabzüge haben, sind berechtigt, zu viel bezahlte Steuern zurückzuholen. Bei Bedarf kann die Arbeitnehmerveranlagung 5 Jahre (2010-2014) rückwirkend erledigt werden. Für die Berücksichtigung der Steuerabsetzposten sind Belege (Rechnungen inkl. Zahlungsbestätigung und die eigene Bankverbindung IBAN) notwendig.

**Anmeldung beim örtlichen Obmann.**  
Infos: 02742 9020 406 Elisabeth Leitner oder  
0664 7619557 Leo Nowak.

*Regierungsrat Alois Litschauer*  
Referent für Öffentlichkeitsarbeit



Ihr Immobilienfachberater vor Ort

**Karl-Heinz Drlo**

**MOBIL: +43 (0)676/3818779**

VERMITTLUNG - VERWALTUNG - BEWERTUNG



# Veranstaltungen, Termine



## Veranstaltungen auf Schloss Rosenberg

28.- 29.3.	<b>Ostermarkt</b> - Das erste Fest der Saison auf der Rosenberg	Die Rosenberg startet in die neue Saison mit einem Ostermarkt für die ganze Familie.
11. und 18.4.	<b>Ritteressen im Gewölbessaal</b> - Das legendäre Rittermahl auf Schloss Rosenberg	Speisen an einer langen Tafel, Unterhaltung durch Gaukler und Musikanten.
25.4.	<b>Mord in fünf Gängen</b> - Krimi und Kulinarik auf Schloss Rosenberg	Ein Mord im Schloss und der Täter befindet sich unter den Gästen des Abends!
1.-2.5.	<b>Ritteressen im Gewölbessaal</b> - Das legendäre Rittermahl auf Schloss Rosenberg	Speisen an einer langen Tafel, Unterhaltung durch Gaukler und Musikanten. Durch den Abend führt der Kastellan.
1.-3.5.	<b>Historisches Burgtreiben</b>	Eine besondere Veranstaltung für alle, die sich in eine andere Zeit versetzen lassen wollen. Schloss Rosenberg verwandelt sich in eine mittelalterliche Burg.
13.- 14.6.	<b>Rosenburger Garten- und Rosentage</b> - Hauptdarsteller: Rose	Alles rund um die Königin der Blumen.

## HL. Messen in der Canisiuskapelle in Rosenberg

Freitag, 27. März, 19 Uhr (Palmweihe)  
Freitag, 8. Mai, 19 Uhr, (Florian)  
Freitag, 26. Juni, 19 Uhr

## Pilgerwanderung am 28. März

### Dem Leben entgegengehen

Von der Pfarrkirche Horn über Rosenberg zum Stift Altenburg

Impulse zum Thema - Alle meine Quellen entspringen in Dir

Treffpunkt: 8:45 Uhr, Parkplatz 1,  
Wilhelm-Miklas-Platz, Horn  
Anmeldung: bis 21. März 2015  
Elisabeth Hübl, 3595 Dappach 25  
huebl.elisabeth@gmx.at  
43 664 733 26900

## Maiandachten in der Elisabethkapelle in Rosenberg

Freitag, 8. Mai, 18.00 Uhr (Rotes Kreuz)  
Sonntag, 3. Mai, 18.30 Uhr  
Sonntag, 17. Mai, 18.30 (Seniorenbund)  
Sonntag, 31. Mai, 18.30 Uhr



Bildungs- und Heimatwerk Rosenberg-Mold

## Entfalte dein volles Potenzial

### Multimedialer Vortrag mit Anwendungsbeispielen aus der Naturheilpraxis

Es wird Ihnen auf spannende und humorvolle Weise vermittelt, wie wir unser volles Potential entfalten können und welche Faktoren gegenläufig sind. Norbert Feilhaber zeigt Ihnen anhand vieler Anwendungsbeispiele aus dem Alltags- und Berufsleben wie unmittelbar unser Geist wirkt und er beantwortet Fragen der Besucher.

Termin: **Mittwoch, 15. April 2015, 19:00 - 21:00 Uhr**  
Ort: Gemeinschaftshaus, Mold 30  
Referent: Norbert Feilhaber  
Kosten: € 10,00  
Teilnehmer: mind. 5 Personen  
Anmeldung: bis 14. 04. Norbert Feilhaber 0676 39 255 39  
oder Margit Pichler 0680 23 25 432  
Information: Ing. Margit Pichler, 0680 23 25 432, margit@pichler.net  
Veranstalter: BHW Rosenberg-Mold

## Kräuterwanderung

### Kräuter - unsere grünen Freunde am Wegesrand - kennenlernen und ihre Heilwirkung entdecken.

Termin: **Dienstag, 2. Juni 2015, 14:00 - 17:00 Uhr**  
Ort: Treffpunkt Gemeinschaftshaus, Mold 30  
Referentin: Helga Gradner  
Kosten: € 10,-  
Teilnehmer: mind. 5 Personen, max. 15 Personen  
Anmeldung: bis 27. Mai Margit Pichler, 0680 23 25 432  
Information: Ing. Margit Pichler, 0680 23 25 432,  
margit@pichler.net  
Veranstalter: BHW Rosenberg-Mold

## Blutspendeaktionen

Die Abnahmezeiten können unter [www.blut.at](http://www.blut.at) abgefragt werden.

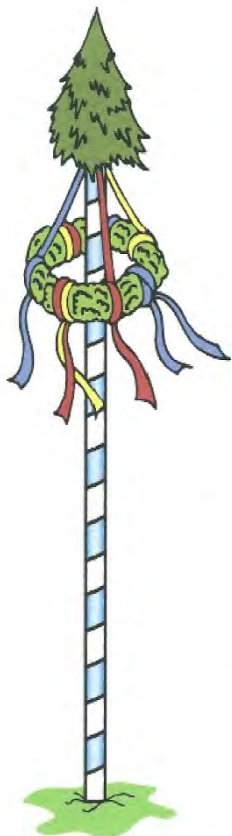
- 10.4. Bezirkshauptmannschaft Horn, Eingang Stadtgraben
- 19.4. Firma Gröschel, Gars am Kamp, Parkplatz
- 5.6. XXXLutz Horn, Parkplatz
- 14.6. Rotes Kreuz-Haus Gars am Kamp



Hotel - Restaurant  
Landgasthof

MANN

3573 Rosenberg Tel: 02982/2915



## Maibaumaufstellen

30. April 2015

Beginn: 18:00

Ort: gegenüber vom  
Feuerlöschteich

Für Speisen und Getränke wird  
bestens gesorgt.

Auf zahlreichen Besuch  
zu diesem traditionellen  
Brauchtumsfest

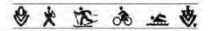
freut sich die  
Jugend Mold!



WANDERVEREIN  
MARIA DREIEICHEN - MOLD



WANDERVEREIN  
MARIA DREIEICHEN - MOLD  
3580 Mold 121  
ZVR-Nr. 404776042



## 38. IVV – FIT – Wandertag

Samstag, den 23. Mai 2015

Sonntag, den 24. Mai 2015



EHRENSCHUTZ

Vbgm. Irene Mantler

STRECKENLÄNGE

ca. 6 km

ca. 10 km

START UND ZIEL

Feuerwehrhaus Mold



Mitglied des Österreichischen Volkssportverbandes im IVV

Die Veranstaltung wird für das Internationale Volkssportabzeichen gewertet.

Der IVV-WERTUNGSSTEMPEL kann nur dann vergeben werden, wenn

1. der Teilnehmer Startkarte und IVV-Teilnehmer-Ausweiskarte persönlich vorlegt,
2. Startkarte und IVV-Teilnehmer-Ausweiskarte namentlich übereinstimmen,
3. alle Streckenkontrollstempel auf der Startkarte vorhanden sind.

ÖVVV-Kontr. Nr. NO 349/2015



## 122 JAHRE FF MOLD

FF-Fest in Mold

Freitag, 19. Juni 2015

19.00 Uhr Abschnittsfeuerwehrtag

Samstag, 20. Juni 2015

16.00 Uhr beim Freibad Mold

**Längste Löscheimerkette Österreichs**

20.30 Uhr Livemusik mit "SuperSound"

Sonntag, 21. Juni 2015

9:30 Uhr Feldmesse

anschließend Festakt 122 Jahre FF Mold

Mittagstisch mit Grillspezialitäten

Mehlspeisen – Wein- und Seidlbar

in der Bildungswerkstatt Mold



Um zahlreichen Besuch bittet die freiwillige Feuerwehr Mold.  
Ansprechpartner: HBI Franz Fuchs 0664/1740526  
Der Reingewinn dient zum Ankauf von Schutzausrüstung.



# FEUERWEHR FEST

## MOLD

19. Juni bis 21. Juni 2015

[WWW.FF-MOLD.AT](http://WWW.FF-MOLD.AT)

## LÄNGSTE LÖSCHEIMERKETTE ÖSTERREICHS

Samstag 20. Juni 2015

Beginn: 16:00 Uhr

beim Freibad in Mold

Teilnahmebedingungen:

Jeder kann mitmachen - Gruppen und Einzelpersonen

Anmeldung bis spätestens Dienstag, 16. Juni 2015

[ff-mold@gmx.net](mailto:ff-mold@gmx.net) oder Tel. 0664 1740526

**WICHTIG: Eigener Kübel ist mitzubringen!**

Ab 20:30 Uhr LIVE-MUSIK mit „SUPERSOUND“

## Jubiläen

3.4.	70	Gert Gerersdorfer	Rosenburg 66
3.4.	80	Michael Aigner	Mold 108
4.4.	50	Ingrid Jamy	Mold 4a
14.4.	75	Marie-Luise Rauscher	Mold 14
16.4.	80	Josef Reininger	Mold 61
24.4.	Goldene Hz.	Alfred und Helene Palensky	Stallegg 6
2.5.	75	Ernestine Zach	Mold 111
4.5.	50	Maria Otte	Mörtersdorf 50
9.5.	95	Karl Hofbauer	Zaingrub 24
15.5.	90	Maria Mörx	Zaingrub 5
18.5.	60	Gertrude Zögl	Mold 67
30.5.	Eiserne Hz.	Josef und Leopoldine Kitzler	Zaingrub 15
11.6.	85	Josefine Rehatschek	Mold 96
13.6.	50	Wolfgang Strummer	Mold 12



## Todesfall

17.12. Josef Ponstingl, Mörtersdorf, \*1955



## Geburten

25.11. Kristina Hirsch, Mold

9.12. Maximilian Angerer, Rosenberg

18.12. Luca Winkelhofer, Mörtersdorf

## Wochenend- und Feiertagsdienste der Ärzte



Praktische Ärzte <a href="http://www.arztnoe.at/wed">www.arztnoe.at/wed</a>			Termin	Zahnärzte Notdienste 9-13 Uhr <a href="http://www.notdienstplaner.at">www.notdienstplaner.at</a>		
Dr. Anita Greilinger	Gars/Kamp	02985 2308	14.-15.3.	Dr. Antonia Czink	Ziersdorf	02956 2196
Dr. Anita Naar	Horn	02982 2345		Dr. Romana Leutner-Salize	Krems/Donau	02732 74197
Dr. Christian Tueni	Neupölla	02988 6236	21.-22.3.	Dr. Veronika Khemiri	Schwarzenau	02849 27141
Dr. Renate Göschl	Horn	02982 35522		Dr. Stefan Guberov	Fels am Wagram	02738 2800
Dr. Harald Dollensky	Gars/Kamp	02985 2340	28.-29.3.	Dr. Oliver Steinwendtner	Gföhl	02716 6380
Dr. Erich Weghofer	Mold	02982 30308		Dr. David Movsesian	Wullersdorf	02951 20100
Dr. Sarmata Szameit-Pfandler	Brunn/Wild	02989 22000	4.-6.4.	Dr. Elisabeth Brandstetter	Ravelsbach	02958 833003
MR Dr. Erna Schleritzko	Horn	02982 3230		Dr. Werner Lasinger	Gföhl	02716 8608
Dr. Peter Mies	Altenburg	02982 2443	11.-12.4.	Dr. Oliver Steinwendtner	Gföhl	02716 6380
Dr. Anita Naar	Horn	02982 2345		Dr. Christian Malek	Ravelsbach	02958 82457
Drs. Steinwender u. Schubert	St. Leonhard/Hw	02987 2305	18.-19.4.	Dr. Ewald Luftensteiner	Rastenfeld	02826 262
Dr. Renate Göschl	Horn	02982 35522		Dr. Maria Schelkshorn	Thaya	02842 54632
Dr. Harald Dollensky	Gars/Kamp	02985 2340	25.-26.4.	Dr. Stephan Beyrer	Krems/Donau	02732 82675
Dr. Erich Weghofer	Mold	02982 30308		Dr. Ewald Luftensteiner	Rastenfeld	02826 262
Dr. Sarmata Szameit-Pfandler	Brunn/Wild	02989 22000	1.5.	Dr. Andreas Brunthaler	Pulkau	02946 27192
MR Dr. Erna Schleritzko	Horn	02982 3230		Dr. Ullrich Czink	Hollabrunn	02952 2196
Dr. Anita Greilinger	Gars/Kamp	02985 2308	2-3.5.	Dr. Bernhard Mann	Langenlois	02734 2228
MR Dr. Erna Schleritzko	Horn	02982 3230		Dr. Reinhard Finger	Eggenburg	02984 4410
Drs. Steinwender u. Schubert	St. Leonhard/Hw	02987 2305	9.-10.5.	Dr. Ulrich Czink	Hollabrunn	02952 2196
Dr. Renate Göschl	Horn	02982 35522		Dr. Klaus Fietz	Zwettl	02822 53568
Dr. Harald Dollensky	Gars/Kamp	02985 2340	14.5.	Dr. Lothar Kern	Zwettl	02822 51888
Dr. Anita Naar	Horn	02982 2345		Dr. Erich Weghofer	Mold	02982 30308
Dr. Sarmata Szameit-Pfandler	Brunn/Wild	02989 22000	16.-17.5.	Dr. Anita Greilinger	Gars/Kamp	02985 2308
Dr. Anita Naar	Horn	02982 2345		Dr. Anita Naar	Horn	02982 2345
Dr. Peter Mies	Altenburg	02982 2443	23.-25.5.	Dr. Harald Dollensky	Gars/Kamp	02985 2340
Dr. Erich Weghofer	Mold	02982 30308		Dr. Anita Naar	Horn	02982 2345
Dr. Christian Tueni	Neupölla	02988 6236	30.-31.5.	Dr. Harald Dollensky	Gars/Kamp	02985 2340
MR Dr. Erna Schleritzko	Horn	02982 3230		Dr. Anita Naar	Horn	02982 2345
Dr. Christian Tueni	Neupölla	02988 6236	4.6.	Dr. Anita Greilinger	Gars/Kamp	02985 2308
Dr. Renate Göschl	Horn	02982 35522		Dr. Anita Naar	Horn	02982 2345
Dr. Sarmata Szameit-Pfandler	Brunn/Wild	02989 22000	6.-7.6.	Dr. Harald Dollensky	Gars/Kamp	02985 2340
Dr. Renate Göschl	Brunn/Wild	02982 35522		Dr. Anita Naar	Horn	02982 2345
Drs. Steinwender u. Schubert	St. Leonhard/Hw	02987 2305	13.-14.6.	Dr. Harald Dollensky	Gars/Kamp	02985 2340
Dr. Erich Weghofer	Mold	02982 30308		Dr. Anita Naar	Horn	02982 2345
Dr. Anita Greilinger	Gars/Kamp	02985 2308	20.-21.6.	Dr. Harald Dollensky	Gars/Kamp	02985 2340
Dr. Anita Naar	Horn	02982 2345		MR Dr. Erna Schleritzko	Horn	02982 3230
Dr. Harald Dollensky	Gars/Kamp	02985 2340	27.-28.6.			
MR Dr. Erna Schleritzko	Horn	02982 3230				

# Müllabfuhr, Sprechtage und Sprechstunden

## Müllabfuhr

	Biomüll	Restmüll	Papier	Verpackung
<b>März</b>	<b>25.3.</b>	<b>20.3.+A</b>		<b>30.3.</b>
<b>April</b>	<b>9.4. 22.4.</b>	<b>17.4.+A</b>	<b>9.4.</b>	
<b>Mai</b>	<b>6.5. 20.5.</b>	<b>16.5.+A</b>		<b>11.5.</b>
<b>Juni</b>	<b>3.6. 17.6.</b>	<b>12.6.</b>	<b>5.6.</b>	<b>22.6.</b>

Sammelzentrum	Öffnungszeiten	Gesammelte Stoffe
<b>Bauhof Mold</b> Gemeinschaftshaus	1. Mittwoch im Monat 17-19 Uhr	Textilien/Schuhe, "Nöli", Eisen, elektrische Kleingeräte, Problemstoffe
<b>Bauhof Rosenburg</b> Gemeindeamt	Montag-Donnerstag 8-12 Uhr	Textilien/Schuhe, "Nöli", Kartons gefaltet, Styropor
<b>ALZ Rodingersdorf</b> Beim Lagerhaus	Mo-Fr 7-17 Uhr, 1. Sa im Monat 9-12	Auf Anfrage fast alles, was nicht am Bauhof abgegeben werden kann.

**30.3. Sperrmüll und Elektroschrott**  
Keine elektrischen Kleingeräte und keine Metalle!  
Sperrmüll, Holz und Elektroschrott getrennt bereitstellen!

**Styropor-Sammlung neu geregelt:** Ab sofort darf im **Bauhof nur mehr sauberes Baustyropor** (kein Styrodur!) abgegeben werden. Verpackungsstyropor ist im gelben Sack bzw. der gelben Tonne zu entsorgen!

### Bleiben Sie nicht auf Ihrem Abfall sitzen!

- Küchen- und Speiseabfälle
- Demontage, Tankreinigung
- Aktenvernichtung
- Bauschutt / Baumix
- Kanalreinigung



## Sprechtage und Sprechstunden

Bezirkshauptmannschaft Horn 02982 9025	Parteienverkehr Bürgerbüro	Di 8-12, Do 8-12 und 16-19 Uhr Mo-Fr 8-12 und Di 16-19 Uhr
Abteilungen des Amtes der NÖ Landesregierung bei der Bezirkshauptmannschaft Horn 02982 9025	Wohnungsförderung	Mo-Fr 8-12 und Do 13-15:30 Uhr
	Lebensmittelinspektion	Di 8-12 Uhr
	BD3, Gebietsbauamt, Arbeitsinspektorat	1. und 3. Donnerstag im Monat 8:30-12 Uhr (Vor Anmeldung Wasserbau, DW 28289)
Gemeindepolizist	Gemeindeamt	Jeden 1. Mittwoch: 18-18:30 Uhr
Arbeiterkammer NÖ - Konsumentenberatung	Horn, Spitalgasse 25	Terminvereinbarung 05 7171 5850
Bezirksbauernkammer Horn	Mold 72	Mo + Do: 8-11:30 Uhr
Beratungszentrum Rat & Hilfe	Horn, Hauptplatz 6	Terminvereinbarung 02982 2930
Kriegsopfer- und Behindertenverband	Horn, Spitalgasse 25	2. und 4. Dienstag im Monat: 13-14:30 Uhr
Schuldnerberatung	BH Horn, Zimmer 317	2. Donnerstag im Monat: 8:30-12 Uhr
Pensionsversich.anstalt für Arbeiter/Angestellte	NÖ Gebietskrankenkasse Horn	Di 8-11:30 und 12:30-14 Uhr
Sozialversicherungsanstalt der gewerbl. Wirtschaft	Wirtschaftskammer Horn	7.4., 4.5., 1.6.: 8-12 und 13-15 Uhr
Sozialversicherungsanstalt der Bauern	Mold 72	Jeden Mittwoch: 8-12 und 13-15 Uhr



### Gemeinde Rosenburg-Mold

3573 Rosenburg 25 | Tel. 02982 2917 | Fax 02982 2917-4  
gemeinde@rosenburg-mold.at | www.rosenburg-mold.at

Gemeindeamt Rosenburg 02982 2917	Amtsstunden Parteienverkehr	Mo-Fr 8-12 und Mi 18-19:30 Uhr Mo-Do 8-12 und Mi 18-19:30 Uhr
Bgm. Wolfgang Schmöger Vbgm. Irene Mantler Geschäftsf. Gemeinderäte	Bitte um Voranmeldung im Gemeindeamt, da Stunden auch entfallen können!	Mo 9-10 und Mi 18:30-19:30 Uhr 1. Mittwoch im Monat 18:30-19:30 Uhr 1. Mittwoch im Monat 18:30-19:30 Uhr

### IMPRESSUM

Herausgeber, Eigentümer, Verleger:  
Gemeinde Rosenburg-Mold

Für den Inhalt verantwortlich:  
Bgm. Wolfgang Schmöger

Grundlegende Richtung:  
Informations- und  
Verlautbarungsschrift der  
Gemeinde Rosenburg-Mold